



Sei SMART(A)!

Attraktive Anreize für den Umstieg auf Carsharing und Öffis.

Mobilität am Land kostengünstig und ökologisch zur Verfügung zu stellen, ist das Ziel des Regionsmanagements. Möglich ist das heute schon durch die Nutzung der vorhandenen Bus-, Bahn- und E-Carsharing-Angebote im Bezirk Lienz. Die Kooperation von Osttiroler Gemeinden, der Regionalenergie und des VVT, finanziert von der Europäischen Kommission, erlaubt ein kostenloses Ausprobieren dieser Mobilitätsangebote. Alle Informationen dazu finden Sie unter: www.besmarta.at

Vier neue Standorte und 100 Euro „Startkapital“ für Flugs-Einsteiger

Wer sich ab sofort entschließt, das E-Carsharing mit FLUGS zu nutzen, erhält einen persönlichen Startbonus von 100 Euro. Das Angebot ist auf 200 Personen limitiert.

Je zwei Monatstickets zwischen April und September

130 Personen erhalten je zwei Monatstickets für die Osttiroler Buslinien & Bahn, wobei man zwischen den Zonen Iseltal/Lienz und Pustertal/Lienz wählen kann.



Gratistickets und Flugs Guthaben werden ausgegeben, so lange der Vorrat reicht!

Mitmachen ist einfach. Man registriert sich auf besmarta.at und beantwortet als einzige Gegenleistung einige Fragen zum persönlichen Mobilitätsverhalten. Alle TeilnehmerInnen an der Aktion können auch beide Angebote in Anspruch nehmen.

besmarta.at

„Klakrahl“, ein musikalisches Quadrat mit fünf Ecken

Zwei junge Damen, zwei junge Herren, und schon war sie da, die gute Stimmung. Vorerst einmal ein Schuss Musik und dann ein bisschen Geographie – die Legende einer Wegbeschreibung: „Amol umma, dann grad, um zwa Bam umma, dann obi, dann grad, um drei Bam umma, dann wieda grad...“

Das Kabarettkonzert „G’hupft und g’hatscht“ der Kärntner Formation „Klakrahl“ beschleunigte die gute Laune.

Foto:
Lilly
Papsch



KULTUR

Von Lilly Papsch

KRITIK

ja, da san mia daham.“ „Mia“, das sind die Zwillingsschwestern Nicole und Birgit aus Vöcklabruck. Ihre männlichen Kumpels, die beiden Kärntner Markus Fellner und Stefan Kollmann verrieten dem Publikum im Schubertsaal der Musikschule

in Lienz nicht so präzise, wo sie denn aufgewachsen waren und gaben sich stattdessen inbrünstig einem Jodler hin. Dass dabei Nicole und Birgit ihren Mund nicht halten konnten, lag auf der Hand, nachdem man sie schon nach einer kurzen Weile ihres Konzertes ziemlich sicher als geschwätzige und fürwitzige „Mädels“ einschätzen hatte können. Die Komik ist ihnen auf den Leib geschnitten. Zwei weibliche Zappelpilippe mit brodelndem Blut in den Adern und viel Witz im Kopf. Wenn grad nicht „so viel zu machen

und so viel zu tun“ ist, entspannen sie sich bei „Tatata, Tatata, Soß Tatata und Roastbeef“ oder schreiben ein Kärntnerlied. „Lass steh’n den Enzian, vergiss das Edelweiß...“ In angespannten Situationen wirken Kärntnerlieder ihrer Auffassung nach wie Pfefferspray und sollten öfter zum Zwecke der Gewaltprävention eingesetzt werden.

Die äußerst originelle Viererformation sang und spielte aus Herzenslust, z. B. den Walzer „Zum Himmel auf“, weil „da is endlich mal Ruah“. Allzulange hielt sie sie aber nicht aus, die Ruhe, und alsbald war wieder Klakrahl angesagt. Darunter ist ein nicht alltäglicher Querschnitt von allerlei Musikrichtungen zu verstehen, den sie mit Klarinetten, Gitarre, Akkordeon, Percussion und mit viel Eigendynamik quasi non-stop liefern. Einige G’stanzn waren kulinarisch orientiert, so auch ihr ganz spezielles Weihnachtslied: „Warum gib’s heia kane Keks, dass kann Schnee gib, wiss ma eh scho.“

Klakrahl versprüht zünftige Fröhlichkeit. Klakrahl mag man. Klakrahl hat keine Konfektionsgröße, passt in keine Schublade, ist ein Quadrat mit fünf Ecken.